



Zeitung für Lübz-Goldberg-Plau

FREITAG, 28. SEPTEMBER 2018

VORMITTAG



13°

NACHMITTAG



16°

MORGEN



14°

SEITE 7

Immer für Sie da

ZUSTELLUNG:
038731 - 502 83 33

REDAKTION:
038731 - 502 81 90

PRIVATE ANZEIGEN:
038731 - 502 84 44

LESERSERVICE:
038731 - 502 83 33

Guten Morgen!

Vorsicht, Krümelmonster

Es gibt solche und solche Krümelmonster. Das berühmteste von ihnen ist noch heute in der „Sesamstraße“ zu sehen. Dann gibt es aber auch noch die Krümelmonster, die aus dem Urlaub zurückkehren und die man auf Arbeit mit einer einzigen Packung Schokolade-Butter-Gebäck glücklich machen kann. Da kann man mal wieder sehen, dass es die kleinen Dinge – wie eben Kekse – sind, die einem das Leben versüßen. Wenn auch Sie jetzt auf den Geschmack gekommen sein sollten, dann öffnen Sie doch einfach die Vorweihnachtsbäckerei.

IHRE LOKALREDAKTION

Heißer Draht

Für die Leser persönlich da



Haben Sie Fragen, Tipps oder Anregungen? Ärgern Sie sich über

etwas im Kreis, in Ihrer Stadt oder in Ihrem Dorf? Nervt Sie ein Problem? Dann rufen Sie von 12 bis 13 Uhr an. Ansprechpartnerin **Franziska Gutt** ist unter 038731/5028151 für Sie da.

Morgen im Blatt

Wie Firmen um Azubis buhlen

LÜBZ Die Zeiten, in denen die Firmenchefs aus einem Stapel Bewerbungen ihren Nachwuchs aussuchen konnten, sind vorbei. Handy, Laptop, Zuschüsse, Unterkünfte, Prämien für bestandene Prüfungen und Abschlüsse – welche Anreize viele Arbeitgeber mittlerweile bieten, lesen sie morgen im Blatt.



Gut gerüstet fürs Fest

Gemeinde Passow feiert die Weihe der Dorfkirche vor 150 Jahren

Die Jahre sind auch an der Kirche nicht ohne Spuren vorbeigegangen. Zur Zeit wird der Dachstuhl restauriert.

FOTO: SEBASTIAN KABST

Von Sebastian Kabst

PASSOW Demütig betreten Menschen die meist großen Gebäude – manche um zu beten, andere um das Gebäude zu bestaunen. Kirchen sind ein Sinnbild der Stille. Doch in und um die Kirche in Passow ist es zur Zeit alles andere als still. Draußen arbeiten die Handwerker und drinnen dröhnt der Staubsauger. „Es rieselt immer wieder alles voll“, sagt Elisabeth Gladasch, die im Kirchgemeinderat aktiv ist. Doch für Sonntag soll alles sauber und ordentlich sein, dann feiern die Passower das 150-jährige Jubiläum ihrer Kirche.

Passow gehört bereits seit der Gründung der Ortschaft zum Kirchspiel Benthen. Während es dort bereits seit 1267 eine Kirche gibt, stand in Passow mehr als 300 Jahre lediglich eine Kapelle, die 1549 zur Filialkirche erhoben wur-

de. Weitere 300 Jahre sollte es dauern, bis das Dorf ein richtiges neues Kirchengebäude erhielt. 1866 begann der damalige Gutsherr, Hermann August Friedrich von Behr-Negendanck, mit dem Bau einer massiven Kirche. Zwei Jahre später, am zweiten Advent des Jahres 1868, wurde die heutige Kirche, die bis heute im ritterschaftlichen Patronat steht, geweiht.

Die Adligen hatten in der Kirche einen gesonderten, mit ihren Wappen gekennzeichneten Platz, der näher am Altar lag. Dafür hatten sie zudem einen eigenen Eingang. „Irgendwann nach dem Ersten Weltkrieg wurde dieser vermutlich zugemauert“, sagt **Riccardo Freiheit**. Der Pastor kennt seine Kirche seit 2007, als er in die Gemeinde kam.



Auch den Zweiten Weltkrieg habe die Kirche verhältnismäßig gut weggesteckt. „Viel Förderung zum Erhalt des Gebäudes gab es zu der Zeit natürlich nicht“, sagt Freiheit. Doch kurz vor dem Ende des Krieges habe sich ein sowjetischer Panzer die Kirche als Ziel ausgesucht. Ein einzelner Schuss. Zurück blieben ein Loch und ein schiefer Turm, der erst 1950 wieder gerichtet wurde. Etwa zehn Jahre später wurden die letzten drei Bankreihen im Kirchenschiff entfernt und unter der Orgelepore eine teils verglaste Wand eingezogen. Davon abgesehen sei der Großteil der Kirche im Originalzustand, wie beispielsweise die Friese-Orgel mit ihren Zinnpfeifen von 1868. Auch die Kircheneinrichtung und das Altarbild, das Waldemar Philippi im Jahr vor seinem Tod malte, sind aus der Zeit erhalten.

Doch langsam merke man der Kirche ihr Alter an. „Der Turm neigt sich leicht nach Westen“, sagt Riccardo Freiheit. Das Mauerwerk sei brüchig. Daher müsse der Turm saniert werden. Wann es dazu kommt, sei noch nicht klar. Zur Zeit laufen die Sanierungsarbeiten am Dachstuhl der Kirche.

Es sei erst das zweite Mal, dass größere Arbeiten nötig seien. „Wir haben vor fünf Jahren den Schaden entdeckt, den vor allem einlaufendes Wasser verursacht hat“, sagt der Pastor.

Mehr als eine Viertelmillion Euro aus Eigen- und Fördermitteln werden in die Sanierung investiert. Im November soll der Dachstuhl fertig und neu eingedeckt sein. Am Sonntag, 30. September, wollen die Passower aber erst einmal das große Jubiläum zum 150-jährigen Bestehen ihrer Kirche feiern.

INFORMATION

Ablauf der Feierlichkeiten

Am Sonntag, 30. September, feiern die Passower die 150 Jahre ihrer Dorfkirche.

10.30 Uhr: Gottesdienst mit Predigt von Bischof Dr. Andreas von Maltzahn, Sprengel Mecklenburg und Pommern (Kirche)

11.45 Uhr: Sektempfang mit Grußworten (Neue Schule)

12.15 Uhr: Gemeinsames Mittagessen mit Gulaschsuppe und Brötchen, Nudeln mit Tomatensoße oder Bratwurst mit Brötchen (Neue Schule)

ab 12.45 Uhr: Kinderspaß mit Spielen, Schminken und Ponyreiten (Neue Schule)

13 Uhr: Auktion zugunsten der Baukasse der Kirche (Neue Schule)

14 Uhr: Puppenspiel für Kinder ab vier Jahren (Alte Schule)

14 Uhr: Konzert der Saxophon-Gruppe Lübz (Kirche)
14.45 Uhr: Kaffee und Kuchen (Neue Schule)

„O'zapft is“ in Mestlin

Freiwillige Feuerwehr und der SV Grün Weiß laden am Sonnabend zum zweiten Oktoberfest im Kulturhaus

Von Armin Kung

MESTLIN Fast restlos ausverkauft sind die Karten für das diesjährige Oktoberfest im Kulturhaus Mestlin. Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr mit mehreren hundert Gästen, findet am Sonnabend, 29. September, die zweite Aufla-

ge des Bayernfestes statt. „Die Karten sind schon fast ausverkauft. Wir haben aber noch einige Restposten, die direkt am Abend vor Ort gekauft werden können“, sagt **Patrick Heller**, einer der Organisatoren des Oktoberfestes. Einlass im Kulturhaus ist um 19 Uhr, die Party steigt ab 20 Uhr. Das Programm



richtet sich nach bayrischen Gepflogenheiten. Bürgermeisterin Verena Nörenberg-Kolbow wird das traditionelle erste Bierfass anstecken. Die beliebtesten Dirndl werden bei einem Wettbewerb gewählt. Für Musik am

Abend sorgt Dj Hans Wahnsinn. Eine Kleiderordnung wird es zwar nicht geben, aber Oktoberfest-typische Dirndl und Lederhosen würden Organisator Patrick Heller begrüßen. „Beim letzten Mal waren bestimmt neunzig Prozent der Gäste in bayrischer Kleidung unterwegs“, so Heller.

Vertreter der Gemeinden treffen sich

GANZLIN/BARKHAGEN Die Gemeindevertretungen von Barkhagen und Ganzlin treten beide am Donnerstag, 4. Oktober zusammen. Die Sitzung in Ganzlin beginnt um 19 Uhr im Gemeindezentrum. Die Barkhagener treffen sich bereits eine halbe Stunde früher im Dorfgemeinschaftshaus. *seka*